

Vorstellung des Fachdienstes Freiwilligenkoordination

Ungebunden Helfende: Chance für den Bevölkerungsschutz



Unsere Vision für den Katastrophenschutz 2.0

Seit über 10 Jahren engagiert sich der Fachdienst Freiwilligenkoordination der Bereitschaften im hessischen DRK für eine bessere Integration und Koordination von Ungebunden Helfenden in den Katastrophenschutz. Dabei leitet uns eine Vision für einen modernen und inklusiven „Katastrophenschutz 2.0“.

Wie sollte der Katastrophenschutz in Zukunft mit dem Thema Ungebunden Helfender umgehen? Unser Verständnis eines modernen und inklusiven Katastrophenschutzes 2.0 lässt sich in mehreren Dimensionen darstellen:

Mentalitätswandel

Ungebunden Helfende sind zukünftig von allen Akteuren im Bevölkerungsschutz als wertvolle Ressource anerkannt. Krisen und Katastrophen werden auf Augenhöhe, durch Vertrauen und Kooperation gemeinsam bewältigt.

Mehr Leistung

Durch die Integration und den koordinierten Einsatz von Ungebunden Helfenden im Katastrophenschutz würde die Leistungsfähigkeit und das Durchhaltevermögen von Einheiten im Katastrophenschutz gesteigert.

Rolle von Mittlerorganisationen

Die Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen können als Mittlerorganisation viele Ungebunden Helfende erfassen und nach Absprache und in Zusammenarbeit mit Behörden, koordiniert und zielgerichtet in den Einsatz bringen.

Rollenverständnis

Einsatzkräfte im Katastrophenschutz erfüllen eine neue Rolle: Sie sind Anleiter und Führungskräfte für Ungebunden Helfende. Durch ihr Fachwissen leiten sie Freiwillige an und integrieren sie in die Hilfeleistung der Einheiten.

Höhere Resilienz

Einheiten des Katastrophenschutzes können zukünftig durch die Integration und Kooperation mit Ungebunden Helfende ihre eigene Resilienz steigern. Auch der Einsatzwert von Einheiten konnte gesteigert werden, indem Aufträge effizienter, schneller oder länger erfüllt werden können.

„Die Integration von Ungebunden Helfenden in den Katastrophenschutz bietet unschätzbare Vorteile. Wir sollten sie besser nutzen!“

Wertschätzung

Die Einbindung von Ungebunden Helfende bedeutet Wertschätzung, fördert den Zusammenhalt und steigert in der Gesellschaft die Selbstwirksamkeit.

In vielen Katastrophen hat es sich gezeigt, dass es ein Urbedürfnis des Menschen ist, uneigennützig

anderen zu helfen. Betroffene von Krisen und Katastrophen sind selten passive Opfer, sondern sind sehr häufig aktive und nützliche Akteure.

Kooperation und Akzeptanz

Die Integration und Zusammenarbeit mit Ungebunden Helfenden aus der Gesellschaft auf Augenhöhe fördert die Akzeptanz von Entscheidungen und Maßnahmen von Behörden und Organisationen im Katastrophenschutz.

Forschung und Praxis

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der zivilen Sicherheitsforschung zu Ungebunden Helfenden werden eng verzahnt mit Praktikern im Katastrophenschutz umgesetzt.

Digitale Unterstützung

Die Digitalisierung bietet im Katastrophenschutz enorme Möglichkeiten für die Integration und Kooperation mit Ungebunden Helfenden.

Es existiert eine gemeinsam verwaltete und offen zugängliche technische Koordinationsplattform für alle Behörden und Organisationen im Katastrophenschutz die auch von vielen Ungebunden Helfenden angenommen wird.

Was wir bisher erreichen konnten

In den Jahren 2009/10 gründete sich in den hessischen DRK-Bereitschaften auf Landesebene eine erste Projektgruppe, um sich mit dem Thema Ungebunden Helfende zu beschäftigen. Seitdem ist viel geschehen:

Bundesweit einzigartiger Fachdienst

Nach den ersten Überlegungen und Ideen-Workshops zur Zukunft des ehrenamtlichen Katastrophenschutzes wurde die damalige Projektgruppe im Jahr 2014 zu einem eigenständigen Fachdienst in den DRK-Bereitschaften ernannt. Ein ausschlaggebendes Ereignis war die Hochwasser-Katastrophe im Jahr 2013. Der Zeitpunkt markiert auch den Beginn der Erforschung des Themas Ungebunden Helfenden / Spontanhelfer in der zivilen Sicherheitsforschung, wie z.B. in der Forschungsabteilung des DRK-Generalsekretariats.



In einer Organisation wie dem DRK, muss Verantwortung für ein Thema auch immer mit einer Struktur verbunden werden.

Einsatzkonzept für die DRK-Landesverstärkung

Für die überregionale und multifunktionale Katastrophenschutz-einheit des DRK-Landesverbandes Hessen wurde ein Einsatzkonzept entwickelt, um viele Ungebunden Helfende in einer Katastrophe zu erfassen und zielgerichtet in den Einsatz zu bringen. Viele DRK-Kreisverbände haben die hierfür entwickelten Vordrucke, Formulare und Ideen für die Hilfeleistung vor Ort übernommen.

Aus- und Fortbildungskonzept

Wir haben spezifische Ausbildungskonzepte wie eine Grund- und Fachdienstausbildung Freiwilligenkoordination entwickelt. Auch die Aus- und Fortbildung von Führungskräften im Katastrophenschutz des DRK wird durch den Fachdienst Freiwilligenkoordination unterstützt.

Kultur- und Mentalitätswandel

Wir verstehen uns als engagierten Treiber eines innerverbandlichen Kultur- und Mentalitätswandels. Der Katastrophenschutz und auch das ehrenamtliche Engagement im Deutschen Roten Kreuz muss sich fortentwickeln, für neue Ideen öffnen und zeitgemäße Konzepte entwickeln. Der hierfür

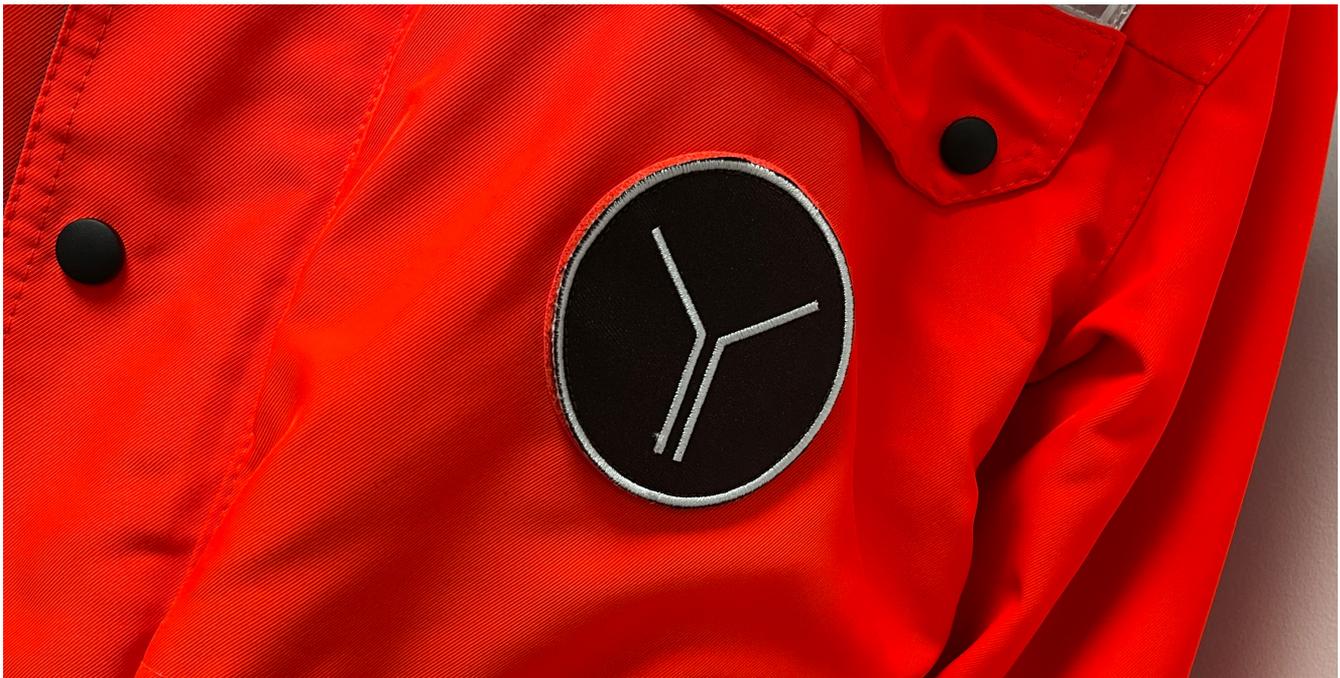
Über 10 Jahre Engagement

- 2009**
 Teilnahme an der SIRA-Simulationsübung der Bundeswehr in Hammelburg mit dem Thema Spontanhelfer
- 2010**
 Pilotlehrgang Freiwilligenkoordination und Erprobung des Ausbildungskonzeptes
- 2015/16**
 Einsatz der Freiwilligenkoordination in vielen Kreisverbänden im Rahmen der Flüchtlingslage
- 2016**
 Start Team Hessen als Helfernetzwerk im Deutschen Roten Kreuz
- 2016-19**
 Teilnahme am Forschungsprojekt RESIBES und Übernahme der technischen Entwicklung als Dauerdemonstrator.
- 2020**
 Durchführung von 15 Online-Seminaren zur Schulung der Koordination von Helfernetzwerken während der Corona-Pandemie.
- 2021**
 Evaluation des Einsatzes im Ahrtal im Bezug auf Ungebundene Helfer / Spontanhelfer.

notwendige innerverbandliche Kulturwandel wird vom Fachdienst Freiwilligenkoordination maßgeblich vorangetrieben.

Forschung

Am BMBF-finanzierten Forschungsprojekt RESIBES war der Fachdienst Freiwilligenkoordination als Expertenteam maßgeblich beteiligt. Seitdem wird das technische System von RESIBES als Dauerdemonstrator für Übungen und Tests im DRK-Landesverband Hessen genutzt.



 **Fachdienstabzeichen**

Wir bilden Fach-Einsatzkräfte aus, die Koordinationsaufgaben einer Mittlerorganisation übernehmen können. Der stilisierte Trichter symbolisiert die Koordinationsleistung.

Unsere Ziele

Auch für die Zukunft hat sich der Fachdienst Freiwilligenkoordination viel vorgenommen. So soll die innerverbandliche Aus- und Fortbildung intensiviert, aber auch die externe Vernetzung stärker in den Fokus genommen werden

Innerverbandliche Sensibilisierung

Wir werden den notwendigen innerverbandlichen Kultur- und Mentalitätswandel im Deutschen Roten Kreuz weiter intensiv anstoßen und begleiten. Hierzu bilden wir Einsatzkräfte in einer Grund- und Fachdienstausbildung aus und unterstützen die Führungskräfteausbildung im DRK mit unserem Fachwissen. In unserer Ausbildungsarbeit werden wir ein E-Learning-Angebot etablieren. Auch die Gremien- und innerverbandliche Beratungsarbeit werden wir intensivieren.

Vernetzung

Wir werden die Vernetzung mit externen Akteuren wie z.B. Freiwilligenagenturen, anderen Hilfsorganisationen oder THW und Feuerwehr ebenso verstärken wie mit Behörden auf kommunaler und Landesebene. Auch bei zukünftigen Forschungsprojekten werden wir unsere praktischen Erfahrungen und Kenntnisse einbringen.

Beratung und Unterstützung

Für interne und externe Akteure im Bevölkerungsschutz stehen wir als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Implementation von Forschungsergebnissen

Unsere enge Verzahnung mit der zivilen Sicherheitsforschung möchten wir fortsetzen. Wir verstehen unsere Rolle als Fachdienst im DRK auch als Multiplikator von Forschungsergebnissen und Erkenntnissen in den Verband und den Katastrophenschutz. Aktuell wurden beispielsweise vom Fachdienst Freiwilligenkoordination die Ergebnisse des Forschungsprojektes WuKAS zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz für Ungebunden Helfende im DRK Hessen aktiv verbreitet und kommuniziert.



📹 Gast-Teilnehmende an Ausbildungen

An unseren praktischen Lehrgängen in Fritzlar bilden wir nicht nur DRK-Einsatzkräfte fort, sondern empfangen auch regelmäßig Fach-Experten - so zum Beispiel auch vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Vernetzung

Der Fachdienst versteht sich als besonders offenes und interessiertes Fachteam. Die Vernetzung mit internen und externen Partnern ist daher eine unserer Hauptaufgaben.

Wohl kaum ein anderes Thema wie das Phänomen der Spontanhelfenden ist in den letzten Jahren durch die zivile Sicherheitsforschung derart intensiv untersucht worden.

Das Forschungsprojekt RESIBES begleitete der Fachdienst mit fachlicher Expertise und übernahm das entwickelte technische System als Dauerdemonstrator für Übungen und Testzwecke. An der Abschlussübung des Forschungsprojektes KUBAS durfte der Fachdienst als Beobachter teilnehmen. Das derzeit laufende Forschungsprojekt Kathelfer-Pro wird ebenfalls durch den Fachdienst unterstützt und begleitet. Darüber hinaus standen wir den Forschungsprojekten ATLAS-ENGAGE, HoWas2021 und AUIPK für Interviews zur Verfügung.

Das vom DRK-Bundesverband initiierte Forschungsprojekt "Kommunikations- und

Organisationsentwicklungsprojekt Spontanhelfende im DRK (KOProS)" wurden ebenfalls von Beginn an vom Fachdienst Freiwilligenkoordination begleitet. In dem daraus entstandenen NEON (Neue Engagementformen Organisations-Netzwerk) des DRK ist der Fachdienst ebenfalls vertreten und wirkt aktiv an der verbandlichen Vernetzung im DRK mit.

An der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) durften wir im Rahmen von Lehrveranstaltungen den Fachdienst bereits zweimal vorstellen.

Auch für studentische Abschlussarbeiten standen wir bereits mehrfach für Interviews zur Verfügung.

Mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport gab es fachlichen Austausch - ebenso wie mit verschiedenen Behörden.

Wissensbörse

Um die Vielzahl an Informationen zu strukturieren und aktuell zu halten, stellt der Fachdienst Freiwilligenkoordination dem gesamten DRK Hessen eine interne Informations- und Wissensbörse zur Verfügung.

Im DRK Hessen gibt es mit dem "Mitarbeiter-Informationssystem (MIS)" ein in der Microsoft365-Umgebung realisiertes Intranet für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

In der App "Teams" gibt es für die Bereitschaften und ihre Fachdienste jeweils spezielle Kanäle. In dem Kanal des Fachdienstes Freiwilligenkoordination finden Sie die aktuellsten Nachrichten und Beiträge rund um neue Entwicklungen, Publikationen oder Angebote.

In den Dateien des Kanals ist für alle Interessierten eine umfassend kuratierte Dateibibliothek mit relevanten Ergebnissen von Forschungsprojekten aus dem In- und Ausland sowie praktische Veröffentlichungen, wie Leitfäden, Werkzeugkästen und Handbücher eingerichtet.

Auch eine Dateisammlung mit hilfreichen Dokumenten zur Einsatzvorbereitung und für die Zusammenarbeit mit Spontanhelfenden, die eigens vom Fachdienst entwickelt wurden, finden Sie hier.



 **QR-Code: Link zum Kanal**

Sofern Sie bereits einen Zugang zum MIS des DRK Hessen haben, können Sie mit Hilfe dieses QR-Codes direkt zum Kanal des Fachdienstes Freiwilligenkoordination gelangen. Alternativ nutzen Sie diese Adresse: https://t1p.de/fw_k_teams

Wiesbaden im Jahr 2023

**DRK-Landesverband
Hessen e. V.**

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden

Tel. 0611 7909-172
fwk@drk-hessen.info
www.drk-hessen.de